

Tageszeitlicher Zugverlauf einiger Vogelarten während des Herbstzuges im Hochschwarzwald 1988

Von Paul Mann und Christoph Purschke

1. Einleitung

Einige der ein weites Blickfeld gewährenden Bergflanken und Gipfel des Südschwarzwaldes sind im Frühjahr und besonders im Herbst hervorragende Beobachtungsposten, um den sichtbaren Vogelzug mitzuerleben. Hier nämlich erscheint der Zug vertikal verdichtet zur Überwindung der Gebirgshöhen und auch horizontal in der Hauptzugrichtung Südwest bis Süd in gewissem Maße geleitet. Günstige Voraussetzungen also für den Versuch, einen groben Überblick über das lokale Zuggeschehen zu gewinnen.

2. Material und Methode

Beobachtungspunkte waren die Halde am Schauinsland bei Hofgrund/FR (7°53'; 47°54'; ca. 1180 m ü. NN) und der Feldberg/FR (8°00'; 47°53'; ca. 1460 m ü. NN), wo jeweils verschiedene Plätze ausprobiert wurden. Obwohl sicherlich Unterschiede bestehen, sind die Beobachtungen beider Orte hier zusammengefaßt worden.

Erst nachdem die ersten Erfahrungen beim Registrieren und schnellen Bestimmen der Vögel gesammelt, die Geländeverhältnisse vertrauter und überhaupt die hervorragenden Möglichkeiten für Vogelzugstudien erkannt waren, konnte mit gezielten Untersuchungen begonnen werden. Ab Mitte Oktober bis Mitte November wurde so regelmäßig wie möglich – mindestens einmal pro 5-Tages-Periode – morgens beobachtet. Die Hauptbeobachtungszeit von Sonnenaufgang bis 10 Uhr wurde deshalb gewählt, weil während dieser ersten hellen Tagesstunden i. d. R. zwischen 40 und 75% der Tagessumme an Zugvögeln passieren. Es ist jedoch zu bedenken, daß dadurch ausgesprochene Dämmerungszieher wie Drosseln und Heckenbraunelle überrepräsentiert, während etwa Schwalben und Thermikzieher wie Greife unterbewertet sind.

Glücklicherweise konnte meist bei guten bis ausgezeichneten Sichtverhältnissen von weit über 25 km Fernsicht, bei wenig oder nicht bewölktem Himmel beobachtet werden. Die tageszeitliche Verteilung der Beobachtungsstunden zeigt Abb. 1.

Gezählt resp. geschätzt wurden in Fünf-Minuten-Intervallen alle wahrgenommenen Vögel. Größere Trupps konnten nur noch in Blöcke eingeteilt und grob überschlägig erfaßt werden, wobei naturgemäß eine detaillierte Aufteilung nach Arten nicht mehr zu leisten war. Dies betrifft aber eigentlich nur Buch- und Bergfinken. Gezählt wurde bis zu jener Grenze, bis zu der eine zuverlässige Bestimmung einer Art noch möglich war, dies sind für Greifvögel ungefähr 2 km, für kleine Singvögel aber u.U. weniger als 100 m. Dies bedeutet allerdings, daß sich die Sichtverhältnisse und der Grad der Inanspruchnahme des Beobachters, etwa bei sehr starkem Zug, auf die gewonnenen Ergebnisse auswirken können.

Als ziehend sind alle Exemplare betrachtet worden, die zielstrebig in Richtung West, Südwest oder Süd flogen. Alle übrigen wurden gesondert als rastend oder umherfliegend notiert. Diese Konvention ist freilich nur ein Behelf, denn die Beurteilung des tatsächlichen Status' ist in vielen Fällen nicht sicher möglich.

Anschrift der Verfasser:

Paul Mann, Kemperweg 13, 4400 Münster

Christoph Purschke, Am Lindenwäldle 41, 7800 Freiburg

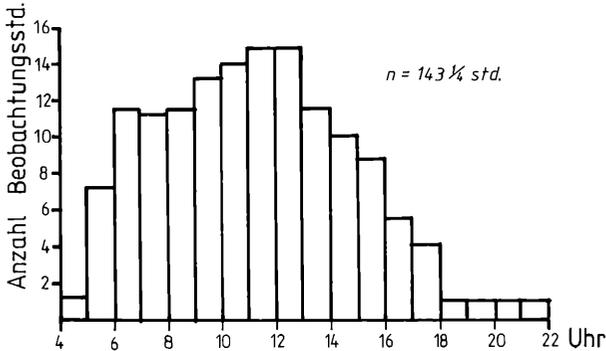


Abb. 1: Tageszeitliche Verteilung der Beobachtungsstunden 1988. Exkursionsdaten: 11.9., 2.10., 9.10., 11.10., 13.10., 15.10., 16.10., 18.10., 21.10., 22.10., 23.10., 25.10., 26.10., 27.10., 30.10., 31.10., 1.11., 3.11., 8.11., 15.11.

Das Material eignet sich im wesentlichen leider nur zur Darstellung der tageszeitlichen Zugmuster der häufigeren Arten (mit einer Gesamtsumme von über 100 gezählten Exemplaren). Für Aussagen über den jahreszeitlichen Verlauf reicht das lückenhafte Material einer, bei den meisten Arten nicht die ganze Zugzeit umfassenden Beobachtungsperiode nicht aus. Dazu sind langfristige Planbeobachtungen wie am Randecker Maar/Schwäbische Alb (GATTER 1987) oder am Col de Cou-Bretolet/Alpen (GODEL & DE CROUSAZ 1958) erforderlich. Deshalb sind in dieser Arbeit, abgesehen von wenigen Ausnahmen, nur Erst- und Letztfeststellungen, sowie Beobachtungsmaxima genannt. Schon eine Zusammenfassung von Fünftageszeiträumen, ist bei dem äußerst raschen Wandel des täglichen Zugesgeschehens eine enorme Vereinfachung, selbst bei wenig wechselnden Witterungsverhältnissen. Die Aussagen mögen daher nur unter diesen einschränkenden Vorbehalten betrachtet werden.

3. Ergebnisse und Diskussion

Von den Mitte September bis Mitte November insgesamt festgestellten 80 Vogelarten wurden 63 als direkt ziehend, 11 weitere als ausschließlich rastend und endlich 6 als ortstreu eingestuft. An den 20 Tagen wurden während über 143 Beobachtungsstunden fast 50.000 Vögel registriert.

Im folgenden werden nur diejenigen Arten ausführlicher besprochen, die regelmäßig und in größerer Zahl durchziehen (Durchzügler). Für die Rastvögel und als umherstreifend klassifizierten Arten werden die Nachweise weitgehend unkommentiert aufgeführt.

Wo Vergleichsdaten anderer Beobachter aus früheren Jahren angeführt sind, beziehen sie sich, wenn nicht anders angegeben, auf das Gebiet Schauinsland/Halde und stammen aus HÖLZINGER, KNÖTZSCH, KROYMANN & WESTERMANN (1970).

Namen und systematische Ordnung der Vogelarten richten sich nach der Artenliste des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA 1983).

- Kormoran** – *Phalacrocorax carbo* n = 107
An fünf Tagen kleine Ketten von 7 bis 38 Ex. Anfang bis Ende Oktober in großer Höhe vormittags und mittags fliegend beobachtet.
- Schwarzstorch** – *Ciconia nigra* n = 1
Ein vermutl. dj. Ex. am 26.10. gegen 15.00 hoch über Hüttenwasen kreisend und nach SW abstreichend. Sehr späte Beobachtung!
- Krickente** – *Anas crecca* n = 1
Einzige Feststellung am 15.11. betrifft ein in der Morgendämmerung verhörtes Ex.
- Stockente** – *Anas platyrhynchos*
Regelmäßig hielten sich 1-2 Ex. am Haldenweiher auf.
- Wespenbussard** – *Pernis apivorus* n = 1
Zum Ende der Zugzeit nur eine Beobachtung eines Ex. am 9.10.
- Schwarzmilan** – *Milvus migrans* n = 4
Nur ein Nachweis: 4 Ex. am 11.10. zusammen am Schauinsland vorbeiziehend.
- Rotmilan** – *Milvus milvus* n = 14
Regelmäßig 1 bis 5 Ex. meist gegen Mittag vorbeifliegend.
- Rohrweihe** – *Circus aeruginosus* n = 6
Bis zum 15.10. vorwiegend früh morgens und mittags einzelne.
- Kornweihe** – *Circus cyanaeus* n = 35
Einzeln oder zu zweit entweder niedrig im Jagdflug oder aber hoch kreisend während fast des gesamten Tages ziehend. Maximum am 30.10. mit insgesamt 17 Ex. 5 Männchen stehen 30 weibchenfarbenen Vögeln gegenüber. Bemerkenswert ist der frühe Zugbeginn schon in der Morgendämmerung, wie beim Sperber und Rohrweihe.
- Habicht** – *Accipiter gentilis* n = 2
Zwei Beobachtungen: 9.10. und 25.10. je ein Ex.
- Sperber** – *Accipiter nisus* n = 94
Zweithäufigster Greifvogel, der während fast der gesamten hellen Tagesstunden recht gleichmäßig beobachtet werden kann. Vor allem morgens streicht er auch niedrig jagend über die Bergkuppen und rastet gelegentlich. 24 Ex. am 26. 10. als Tageshöchstwert.
- Mäusebussard** – *Buteo buteo* n = 221
Als ausgeprägten Thermikzieher kann man den Mäusebussard in größeren Anzahlen nur um die Mittagsstunden und an Tagen mit günstigen Aufwinden beobachten (30.10. 102 Ex.). Er zieht einzeln oder in lockeren Verbänden (max. 36 Ex. zusammen), die sich in Aufwinden sammeln, um dann als Ketten fortzugleiten.

Fischadler – *Pandion haliaetus* n = 3

Drei durchweg späte Feststellungen: je einer am 2.10., 11.10. und 21.10.

Turmfalke – *Falco tinnunculus* n = 19

Trat regelmäßig auf, nicht immer ziehend. Die Beobachtungen der als ziehend angesprochenen Exemplare verteilen sich auf den ganzen Tag, haben aber ihren Schwerpunkt in der Mittagszeit.

Merlin – *Falco columbarius* n = 10

Nur 1 W-farbenes Ex. am 25.10. gegen Mittag nach Westen rasch niedrig vorüberziehend.

Baumfalke – *Falco subbuteo* n = 1

1 Ex. am 2.10. um 13.25 Uhr nach Süden ziehend.

Wanderfalke – *Falco peregrinus*

11 Beobachtungen, mit bis zu 2 Ex., von hauptsächlich Altvögeln; wobei es sich wahrscheinlich um jagende Schwarzwaldvögel gehandelt haben dürfte.

Bekassine – *Gallinago gallinago*

Auf den vermoorten Bergweiden regelmäßig 1-2 Ex. rastend; Daten zwischen 11.10. und 8.11.

Waldschnepfe – *Scolopax rusticola*

Am 22.10. und 26.10. in der Dämmerung umherfliegende Ex. beobachtet; auf den Wiesen nahrungssuchende Waldschnepfen.

Hohltaube – *Columba oenas* n = 7

Nur am 11.10. 4 Ex. mittags und am 15.10. 3 Ex. zusammen mit Ringeltauben nachgewiesen; jedoch in größeren Taubenschwärmen vielleicht auch übersehen.

Ringeltaube – *Columba palumbus* n = 1370

Gelegentlich wurden Schwärme mit Anzahlen bis ca. 250 Ex. beobachtet, daneben auch einzelne. Tagesmaxima 440 Ex. am 13.10.. Sie war von morgens bis abends zu beobachten. Die Hauptmenge zog eindeutig vormittags – am Nachmittag waren es nur einzelne. In manchen Jahren können die Anzahlen bedeutend größer sein: mindestens 11000 Ex. beobachteten O. HOFFRICHTER und K. WESTERMANN am 9.10.1966 innerhalb 4 Std. ziehend am Schauinsland

Waldkauz – *Strix aluco*

Jeweils eine Feststellung am 22.10. und 30.10. von jagenden Vögeln an der Halde.

Schwarzspecht – *Dryocopus matius*

Vier Einzeldaten von Halde (15.10. - 8.11.), umherstreifende Ex. betreffend.

Buntspecht – *Dendrocopos major*

Nur zwei Daten betreffen (definitionsgemäß) ziehende Spechte, nämlich am 26.10 und 1.11. jeweils einer.

Heidelerche – *Lullula arborea*

n = 147

Im tageszeitlichen Zugverlauf werden zwei Zuggipfel sichtbar: der erste ist am frühen Vormittag nach 8 Uhr, der zweite und stärkere (!) ergibt sich typischerweise nach 14.00 Uhr. Die Heidelerche ist ein ausgeprägter Nachmittagzieher (Median 13.00 Uhr). Das Verhältnis der Anzahlen über den gesamten Zeitraum von Heidelerche zu Feldlerche beträgt ungefähr 1:11. Die Beobachtungsdaten stammen aus der Zeit zwischen 9.10. und 27.10.. Das größte Tagesmaximum wurde am 13.10. mit 47 Ex. erreicht, es waren in 3 Std. 37 Ex. – Zum Vergleich: Am 8.10.1967 wurden 350 Ex. in dreieinhalb Stunden von O. HOFFRICHTER gezählt. Viele Autoren (z.B. GATTER 1973) haben auf den starken Rückgang der Heidelerche hingewiesen; auch der Vergleich dieser Zahlen weist darauf hin.

Feldlerche – *Alda arvensis*

n = 1636

Auch am Nachmittag zieht die Feldlerche noch stark. Der Schwerpunkt liegt hier deutlich in der zweiten Tageshälfte, was jedoch besonders auf den ausgeprägten Nachmittagszug am 26.10. zurückzuführen ist. Die größte Tagessumme wurde mit 737 Ex. am 11.10. erreicht. Mit 1636 Ex. ist die Feldlerche der am vierthäufigsten registrierte Zugvogel. Zugdaten liegen fast aus dem ganzen Beobachtungszeitraum vor. Der Zughöhepunkt liegt Ende Oktober.

Rauchschwalbe – *Hirundo rustica*

n = 834

Das vorletzte Beobachtungsdatum (11.10.) fällt mit der größten Tagessumme von 419 Ex. zusammen. Bemerkenswerterweise wurden, vergleichsweise spät, nur am 26.10. noch zwei weitere Ex. registriert! Allerdings vollzog sich der Hauptzug bereits vor der intensiven Beobachtungstätigkeit. Die Rauchschwalben zogen in kurzen lockeren Bändern, mit maximal 50-60 Ex., oder einzeln. Die größten Anzahlen waren in der Mitte des Vormittages und am Mittag zu beobachten.

Mehlschwalbe – *Delichon urbica*

n = 45

Die Mehlschwalbe wurde erstaunlicherweise nur an zwei Tagen beobachtet: 2.10., 44 Ex.; 13.10., 1 Ex..

Baumpieper – *Anthus trivialis*

n = 133

Da die Planzugbeobachtung gegen Ende der Zugzeit des Baumpiepers lag, wurde dieser mit 133 Ex. nur in relativ geringer Anzahl gezählt. Das letzte festgestellte Datum ist der 11.10. (9 Ex.).

Wiesenpieper – *Anthus pratensis*

n = 2889

Das sehr gleichmäßig auf den ganzen Tag verteilte Zugaufkommen läßt eine steigende Tendenz bis zum Nachmittag erkennen. Die Anzahlen pro Beobachtungstag waren sehr unterschiedlich. Die größte Tagessumme war mit 898 Ex. für den 26.10. zu verzeichnen. Dabei entfielen 835 Ex. auf 7 Std.. Zum Vergleich: in 7 Std. am 9.10.1969 ca. 540 Ex. und am 19.10.1969 ca. 530 Ex. (Schauinsland) beobachtet von M. BEYERLE, O. HOFFRICHTER, H. OPITZ, K. WESTERMANN. Einige Dutzend konnten fast während des gesamten Beobachtungszeitraumes auf den Wiesen beobachtet werden.

Wasserpieper – *Anthus spinoletta*

n = 117

Nur relativ gering vertreten ergibt sich für den Wasserpieper ein uneinheitliches Bild, das kein ausgeprägtes Zugmuster erkennen läßt. Das Maximum wurde am 26.10. an der Halde mit 37. Ex. erreicht.

Schafstelze – *Motacilla flava*

n = 54

Die Schafstelze wurde noch an drei Beobachtungstagen festgestellt: am 11.9. zogen 39 Ex., am 2.10. 14 Ex. und am 11.10. nur 1 Ex. über die Halde. Es handelt sich durchweg um Vormittagsbeobachtungen. Der Zug dieses recht häufigen Durchzüglers war allerdings im Oktober schon fast abgeschlossen.

Gebirgsstelze – *Motacilla cinerea*

n = 15

Folgende Anzahlen wurden registriert: 11.9. (1), 9.10. (2), 13.10. (9) und 15.10. (2). Mit Ausnahme des Ex. am 11.9. (11.30 Uhr) lagen die Beobachtungen in der ersten Hälfte des Vormittages.

Bachstelze – *Motacilla alba*

n = 784

Bei der Bachstelze treten zwei Tagesgipfel auf. Neben dem Hauptzug am frühen Morgen zeigt das Diagramm nach 17.00 Uhr ein erneutes, wenngleich deutlich schwächeres Passieren in den letzten Stunden vor Sonnenuntergang. Tagesmaximum am 11.10. mit 348 Ex. an der Halde. Am 11.10.1988 zogen in 2 Std. 153 Ex. — am 13.10.1964 166 Ex. (D. KNOCH, K. WESTERMANN).

Zaunkönig – *Troglodytes troglodytes*

Nur umherstreifende Ex. am 15.10. und 30.10. notiert.

Heckenbraunelle – *Prunella modularis*

n = 162

Die Heckenbraunelle trat als ausgeprägter Frühzieher auf, meist einzeln. Das Maximum des Zugaufkommens lag unmittelbar nach Sonnenaufgang — es sank im Laufe der weiteren Tagesstunden stark ab. Nach 12.00 Uhr fand praktisch kein Zug mehr statt (nur 2 Ex. später als 12.00 Uhr). Der Median fällt auf 7.00 Uhr. Tagesmaximum am 13. 10. mit 40 Ex.

Rotkehlchen – *Erithacus rubecula*

n = 2

Nur am 22.10. 2 ziehende Ex. Ansonsten des öfteren einzelne, wohl umherstreifende oder rastende Ex.

Hausrotschwanz – *Phoenicurus ochuros* n = 31

Ziehende Ex. wurden ab Mitte Oktober festgestellt. Dieses Datum fällt mit der höchsten Anzahl Durchzügler zusammen: 21 Ex. am 15.10. Am 13.10. wurde mit 15 Ex. der höchste Rastbestand notiert. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der Hausrotschwanz hauptsächlich Nachtzieher ist und rastende von in Zugrichtung vorbeihuschenden Vögeln mitunter schwer zu trennen sind.

Gartenrotschwanz – *Phoenicurus phoenicurus*

Jeweils ein rastendes W-farbenes Ex. am 11.9. und 2.10 an der Halde.

Braunkehlchen – *Saxicola rubetra*

Das Braunkehlchen wurde zweimal rastend registriert: 4 Ex. am 11.9.; 1 Ex. am 2.10., jeweils Halde.

Steinschmätzer – *Oenanthe oenanthe* n = 1

Rastende: 1 Ex. 11.9.; 4 Ex. 2.10.; 4 Ex. 13.10.; erst am 23.10. wurde ein direkt ziehendes Ex. festgestellt.

Ringdrossel – *Turdus torquatus* n = 14

Ziehende Ringdrosseln wurden frühmorgens am 11.10. (1 Ex.), 13.10. (10 Ex.), 15.10. (1 Ex.), 18.10. (2 Ex.) vermerkt; rastende Ex. am 11.9. (1 Ex.), 21.10. (1 Ex.).

Amsel – *Turdus merula* n = 561

Das Zugaufkommen der Amsel konzentriert sich auf die Morgenstunden. Sie ist damit ein auffälliger Dämmerungszieher. Bemerkenswert ist das erneute Auftreten nach 18.00 Uhr am 22.10.! Die höchste Anzahl an Durchzüglern wurde mit 112 Ex. am 30.10. festgestellt.

Wacholderdrossel – *Turdus pilaris* n = 1363

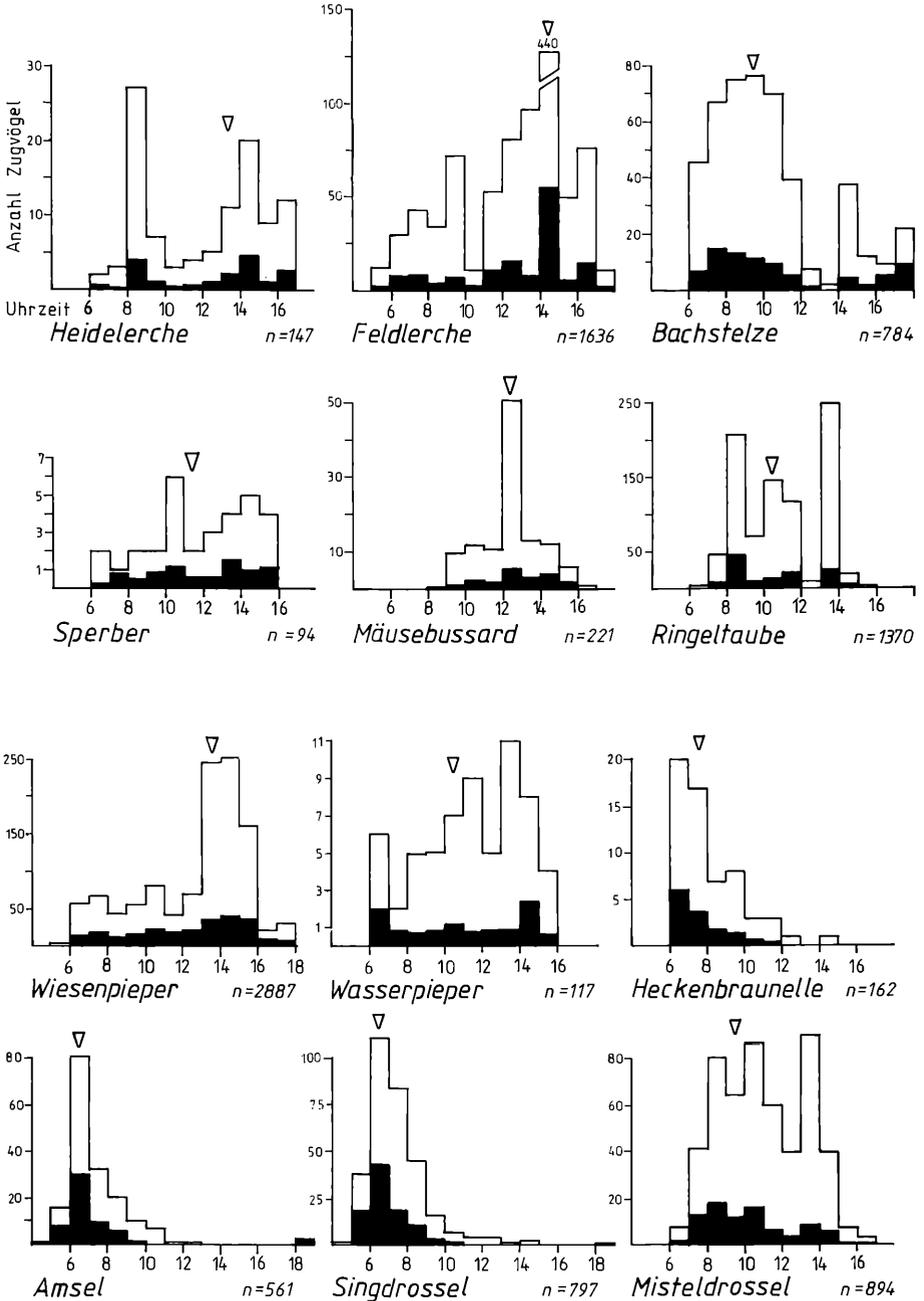
Auch die Wacholderdrossel zeigt das Verhalten eines Frühziehers. Höchste Tagesmaxima: 720 am 30.10.; 142 am 8.11. – erwähnenswerte Rastbestände: 40 am 11.9.; 25 am 2.10.

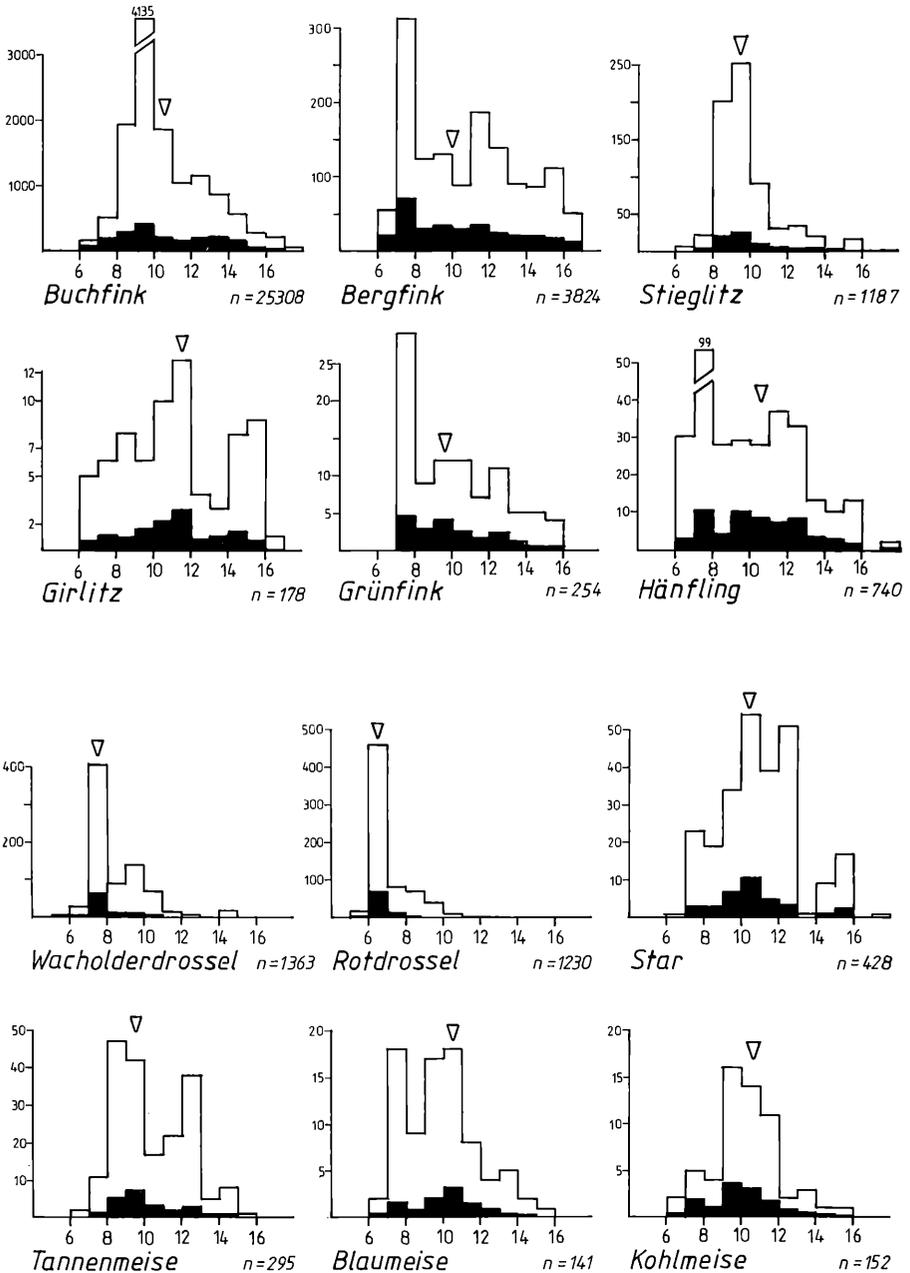
Singdrossel – *Turdus philomelos* n = 797

Das Maximum liegt bei Sonnenaufgang. Der Zug kommt in den Mittagsstunden praktisch zum Erliegen. Erneute wenngleich schwache Zugaktivität war nach 18.00 Uhr am 22.10. festzustellen. Tagesmaximum war am 21.10. mit 146 Ex., wovon 144 Ex. in den Zeitraum von 5 Stunden fielen (vgl. 240 Ex. in 5 Std. 9.10.1966; O. HOFFRICHTER, K. WESTERMANN).

Rotdrossel – *Turdus iliacus* n = 1230

Der ausgesprochene Morgendämmerungszieher Rotdrossel fliegt meist in lockeren Trupps von wenigen bis 50 Ex.; oft unter Wacholderdrosseln. Maximum mit 668 Ex. am 30.10. – erstes Datum 11.10. (1 Ex.).





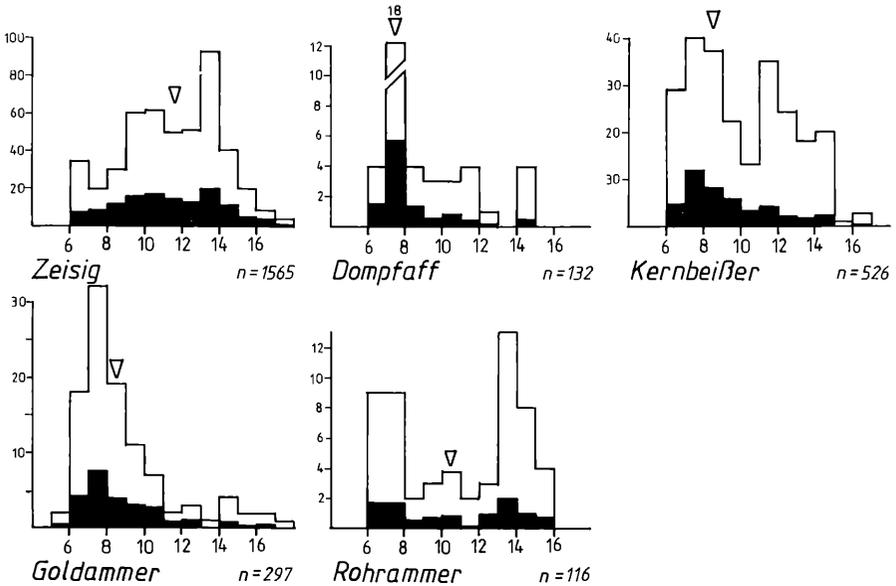


Abb. 2: Tageszeitlicher Zugverlauf einiger Vogelarten im Hochschwarzwald 11.9.-15.11.1988. Weiße Säulen = Stundenmaxima; Schwarze Säulen = Stundenmittel (aller Tage zwischen der jeweiligen Erst- und Letztfeststellung der Art); Pfeil = Median.

Misteldrossel – *Turdus viscivorus*

n = 894

Im Gegensatz zu den übrigen Drosselarten wird die Misteldrossel recht gleichmäßig über den Tag nachgewiesen, wenngleich der Schwerpunkt auch hier eindeutig vormittags liegt. Die größte Tagessumme wurde mit 480 Ex. am 11.10. vermerkt, davon 231 Ex. in 3 Std. — O. HOFFRICHTER, K. WESTERMANN protokollierten 310 Ex. am 5.10.1969

Zilpzalp – *Phylloscopus collybita*

n = 7

Neben rastenden Ex. (max. 2 Ex. 11.9., 2.10., 10.11.) wurden nur am 13.10. 1 Ex., 15.10. 4 Ex., 18.10. 2 Ex. ziehend beobachtet, die wahrscheinlich dieser Art angehörten.

Wintergoldhähnchen – *Regulus regulus*

n = 49

Im Zeitraum vom 13.10. bis 1.11. wurden einige Wintergoldhähnchen registriert; nur am 30. 10. waren mehr als 10 Ex. gesehen worden (21 Ex.).

Sommergoldhähnchen – *Regulus ignicapillus*

Eine Beobachtung vom 11.9. betrifft ein umherstreifendes Ex.

Schwanzmeise – *Aegithalos caudatus*

n = 8

8 Ex. am 21.10. um 7.00 Uhr in einem Trupp über Schauinsland/Halde.

Sumpfmeise – *Parus palustris*

Jeweils ein nichtziehendes Ex. am 30. und 31.10.

Haubenmeise – *Parus cristatus*

n = 1

Eine ziehende am 26.10.; am 30.10. 1 Ex. umherstreifend.

Tannenmeise – *Parus ater*

n = 295

Charakteristisch für die Tannenmeise – wie für alle Meisenarten – ist der auf den späten Vormittag fallende Zuggipfel. Die Tannenmeisen flogen meist in kleinen Trupps rufend und in niedriger Höhe über den Bergrücken. Tagesmaximum am 13.10. mit 180 Ex.

Blaumeise – *Parus caeruleus*

n = 141

Die in geringen Anzahlen und nicht bei jeder Planbeobachtung registrierte Blaumeise zog auch noch am frühen Mittag. Die höchste Tagessumme wurde mit 25 Ex. (13.10.) erreicht.

Kohlmeise – *Parus major*

n = 152

Der Zug der Kohlmeise zog sich noch etwas ausgeprägter als bei der Blaumeise zum Mittag hin. Interessanterweise fällt auch das Tagesmaximum der Kohlmeise (46 Ex.) wie bei den beiden vorgenannten Arten auf den 13.10.

Kleiber – *Sitta europaea*

n = 2

Jeweils an zwei Tagen einer ziehend (am 11.10. und 13.10.) und umherstreifend beobachtet.

Raubwürger – *Lanius excubitor*

Am 1.11. hielt sich 1 Ex. den ganzen Vormittag über an der Halde auf.

Eichelhäher – *Garrulus glandarius*

n = 2

Lediglich zwei Zugdaten: jeweils 1 Ex. am 11.10 und 30.10.

Elster – *Pica pica*

An zwei Tagen am Schauinsland/Halde beobachtet: 21.10. (2) und 25.10. (1).

Tannenhäher – *Nucifraga caryocatactes*

Vertreter dieser Art hielten sich am 11.9. (3) und 25.10. (1) im Bereich Schauinsland/Halde auf.

Dohle – *Corvus monedula*

n = 4

Nur am 13.10. und 15.10. wurden jeweils 2 Dohlen registriert. In den großen Saatkrähenschwärmen ab Mitte Oktober wurden sicherlich die Dohlen – aufgrund der großen Entfernung – übersehen.

Saatkrähe – *Corvus frugilegus*

n = 757

Erstbeobachtung am 13.10.1988. Der Hauptzug scheint nach ergänzenden Beobachtungen weiter nördlich über die St. Märgener Platte und das Zartener Becken zu erfolgen. Nur so ist das insgesamt geringe Zugaufkommen am Schauinsland selbst zu erklären.

Rabenkrähe – *Corvus corone*

n = 23

Am Schauinsland/Halde hielten sich regelmäßig Rabenkrähen auf, Höchstzahl 40 Ex. (21.10.). Am 13.10. 21 Ex. am Feldberg nach Südwesten fliegend, außerdem am 27.10. und 31.10. jeweils 1 Ex.

Kolkrabe – *Corvus corax*

Ab dem 21.10. wurden an sieben Tagen bis zu zwei Kolkraben, die umherstreiften, gesehen.

Star – *Sturnus vulgaris*

n = 428

Die Stare flogen des öfteren in kleinen lockeren Gruppen vorbei. Die Graphik weist den späten Vormittag als bevorzugte Zeit aus. Die höchste Tagessumme ergab sich mit 122 Ex. für den 11.10. Insgesamt überraschend geringe Zahlen und unregelmäßiges Erscheinen.

Feldsperling – *Passer montanus*

n = 24

Nur einzelne Ex. registriert. Die Höchstzahl waren 12 am 21.10.

Buchfink – *Fringilla coelebs*

n = 25480

Mit deutlichem Abstand ist der Buchfink der häufigste Durchzügler, er wurde bei jeder Planbeobachtung registriert. Der Massenzugtag (10867 Ex.) am 9.10. brachte die höchsten Anzahlen mit truppweise geschätzten 4135 Ex. in einer Stunde (9.00-10.00 Uhr). – Am 11.10.1964 wurde mit ungefähr 4800 Ex. (7.00-8.00 Uhr) ein ähnlich hohes Aufkommen registriert (K. WITT, 1966) –. Die außergewöhnlich hohen Anzahlen an diesem Tag sind wohl auf die Tatsache zurückzuführen, daß sich Zugstau entlud. Die Tage zuvor war der Zug aufgrund des regnerischen Wetters stark eingeschränkt.

Bergfink – *Fringilla montifringilla*

n = 3834

Den ganzen Tag über zog der Bergfink, vornehmlich in den Vormittagsstunden. Da sich der Bergfink häufig den Buchfinktrupps anschließt, ist es schwierig, genaue Anzahlen festzustellen. An guten Zugtagen kommen Bergfinken aber fast nur in großen artreinen Flügen von bis zu ca. 60 Ex., die gut zu diagnostizieren sind. Die Gesamtsummen von Berg- und Buchfink ergeben ein Verhältnis von ca. 1:6,5; gegen Ende verschob sich das Zahlenverhältnis zugunsten des Anteils an Bergfinken auf etwa 1:1 bei insgesamt jedoch schwankenden Relationen. Der Anteil der Bergfinken liegt insgesamt wohl etwas höher, denn zahlreiche Vögel dürften unter den Buchfinken subsummiert sein. Tagsmaximum mit 1289 Ex. am 26. 10.

Girlitz – *Serinus serinus*

n = 178

Das Aufkommen erstreckt sich bis weit in den Nachmittag. Das Schaubild zeigt einen Anstieg der meist einzeln rufend durchziehenden Ex. bis um 12.00 Uhr. Lediglich an fünf Tagen wurden mehr als 10 Ex./Tag festgestellt. Tagesmaximum mit 46 Ex. am 26.10.

Zitronengirlitz – *Serinus citrinella*

Kein klarer Zug nachgewiesen, wiederholt umherstreifende Gesellschaften von bis zu 7 Ex. beobachtet.

Grünling – *Carduelis chloris*

n = 254

Ziemlich gleichmäßiges Auftreten über den gesamten Tag, in der Regel einzeln, maximal 11 Ex.. Maximale Tagessumme: 45 Ex. am 23.10. innerhalb von drei Stunden, während am 23.10.1969 200 Ex. in 5 Std. von M. BEYERLE, O. HOFFRICHTER, H. OPITZ und K. WESTERMANN nachgewiesen wurden.

Stieglitz – *Carduelis carduelis*

n = 1187

Meist in kleinen Trupps über den ganzen Tag verteiltes Auftreten, jedoch von allen Finken am deutlichsten ausgeprägter Zughöhepunkt am zeitigen Vormittag. Das Maximum wurde am 9.10. mit 603 Ex. erreicht (in 5½ Std.). – 320 Ex. am 19.10.1969 in 7 Stunden (M. BEYERLE, O. HOFFRICHTER, H. OPITZ, K. WESTERMANN).

Zeisig – *Carduelis spinus*

n = 1565

Über den ganzen Tag verteilt ziehend, wobei es sich wohl auch um umherstreifende Ex. gehandelt haben dürfte. Der Zeisig war fünf häufigster Zugvogel. Größte Tagessumme am 11.10. mit 251 Ex., davon entfielen 179 Ex. in den Zeitraum von 4 Stunden. – 240 Ex. am 27.10.1965 in 4 Stunden (A. STRAUB, K. WESTERMANN).

Hänfling – *Acanthis cannabina*

n = 740

Das Aufkommen verteilte sich über den ganzen Tag; schwerpunktmäßig in der frühen Mittagszeit. Max. 123 Ex. am 13.10. – 380 Ex. in 7 Std. am 9.10.1969 (O. HOFFRICHTER, K. WESTERMANN).

Fichtenkreuzschnabel – *Loxia curvirostra*

n = 52

In kleinen Trupps nach W/SW überfliegend, jedoch Trennung von ungerichtetem Umherstreifen kaum möglich. Höchste Anzahl 21 Ex. am 8.11.

Gimpel – *Pyrrhula pyrrhula*

n = 132

Trat regelmäßig und in größeren Flügen erst ab Ende Oktober auf. Es scheint sich eine Bevorzugung des frühen Morgens anzudeuten. Am 30.10. 31 Ex. – 165 Ex. in 4 Std. am 7.11.1965 (K. WESTERMANN).

Kernbeißer – *Coccothraustes coccothraustes*

n = 526

Trat fast regelmäßig und in bemerkenswerten Anzahlen auf (Trupps von 3-8 Ex.). Der Schwerpunkt der Zugaktivität lag für den Kernbeißer deutlich am frühen Vormittag, gegen Nachmittag versiegend. Max. 155 Ex. am 11.10.

Goldammer – *Emberiza citrinella*

n = 297

Ein ausgeprägtes Zugmaximum am zeitigen Morgen kennzeichnet das tageszeitliche Zuggeschehen der Goldammer. Ein leichtes Wiederaufleben des Zuges, der meist einzeln fliegenden Vögeln, gegen den späten Nachmittag hin, deutet sich an. Am 30.10.1988 von 39 Ex. 36 Ex. in 4 Std. – 49 Ex. am 6.10.1964 in 4 Std. am Feldberg (HÖLZINGER, KNÖTZSCH, KROYMANN & WESTERMANN 1970 nach WITT 1966).

Rohrammer – *Emberiza schoeniclus*

n = 116

Die Rohrammer ist nach dem für viele Singvögel üblichen Morgenzug verstärkt nochmals am Nachmittag zu verzeichnen (vgl. Heidelerche). Größte Tagessumme am 26.10. mit 33 Ex.

Literatur

GATTER, W. (1973): Rückgang von Durchzugszahlen bei Singvögeln. Vogelwelt 94: 60-64. — GATTER, W. (1978): Planbeobachtungen des sichtbaren Zuges am Randecker Maar als Beispiel ornithologisch-entomologischer Forschung. Vogelwelt 99: 1-21. — GODEL, M. & G. DE GROUSAZ (1958): Studien über den Herbstzug auf dem Col de Cou-Bretolet — Beobachtungs- und Beringungsergebnisse 1951-1957. Orn. Beob. 55: 96-123. — HÖLZINGER, J., G. KNÖTZSCH, B. KROYMANN & K. WESTERMANN (1970): Die Vögel Baden-Württembergs — eine Übersicht. Anz. Orn. Ges. Bayern 9: 1-175. — WITT, K. (1966): Vogelzug am Feldberg/Hochschwarzwald im Herbst 1964. Mitt. Bad.Landesver. Naturkunde u. Naturschutz N. F. 9: 335-344.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Mann Paul, Purschke Christoph

Artikel/Article: [Tageszeitlicher Zugverlauf einiger Vogelarten während des Herbstzuges im Hochschwarzwald 1988. 77-90](#)